

Geologischer Lehr- und Wanderpfad

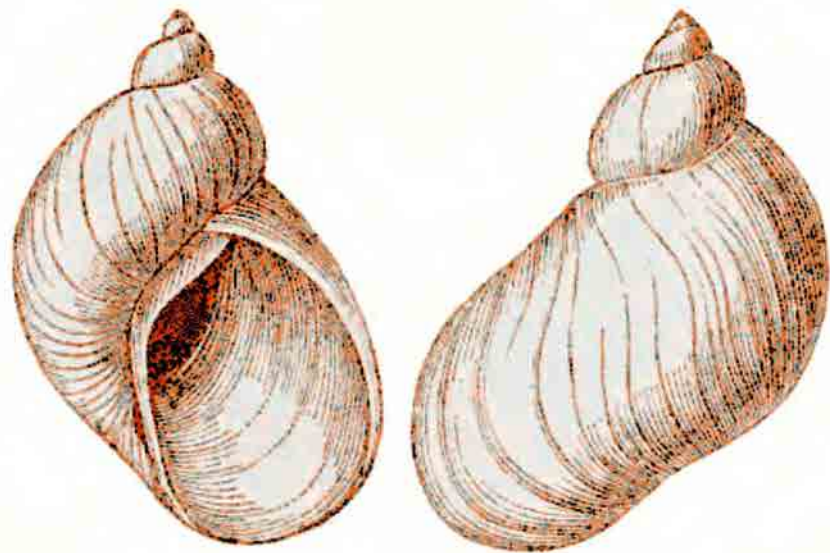
Gestein: Lößlehm

Zeitalter der Ablagerung: Erdneuzeit, Eiszeitalter, ausgehende Weichsel-Kaltzeit (vor ca. 20.000 – 11.700 Jahren abgelagert)

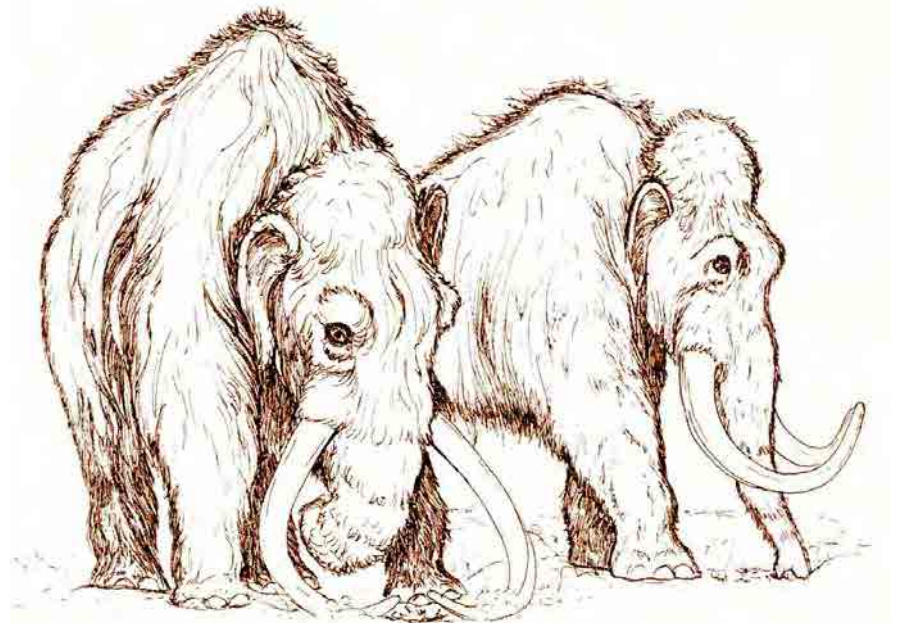
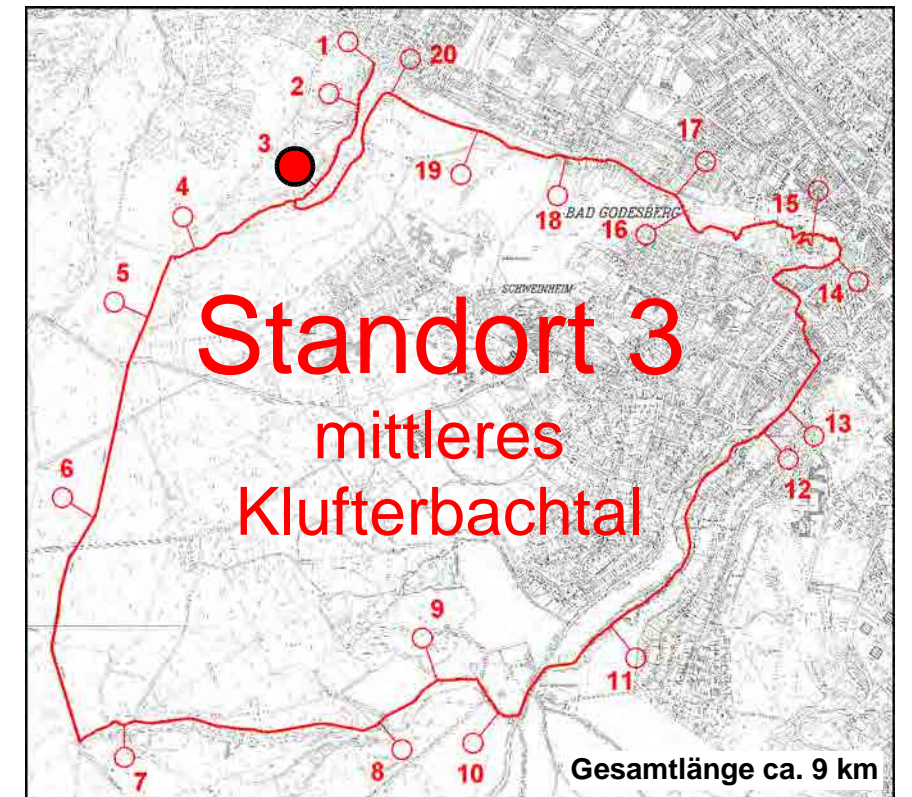
Löß - Der Bote eiszeitlicher Gletscher

Das gelbbraune Lockergestein in der Umgebung des Standortes ist **Löß**. Diese fruchtbare **Staubablagerung** ist ein Geschenk der Eiszeit. Vor etwa 20.000 Jahren erreichte die letzte große Kaltzeit des Eiszeitalters, die **Weichsel-Kaltzeit**, ihren Höhepunkt. Die nordischen Eismassen drangen damals bis an die Elbe vor. Gewaltige Mengen von Gesteinsschutt wurden durch die Eisströme zu **Moränen** angehäuft. Die Schmelzwässer der arktischen Sommer spülten den **Geschiebemergel** aus den Schottern heraus und lagerten ihn auf ausgedehnten Schwemmebenen ab, den **Sandern**. In den Trockenperioden nahmen heftige trockene **Fallwinde** den kalkigen Fein- und Staubsand von den

Sandern auf und wehten ihn nach Süden. Dort lagerte er sich in einer breiten Zone vor den Mittelgebirgen ab, aufgefangen durch einen dichten Steppenpflanzenteppich. Infolge der **Durchwurzelung** bildete sich ein **poröses Lockergestein**, der **Löß**. Die Staubstürme hielten bis zum Ausgang der Eiszeit an, bis ca. 11.700 Jahre vor der heutigen Zeitrechnung. Hier am Standort bedeckt die zu **Lößlehm** verwitterte **Windablagerung** Gesteine aus der Devon- und Tertiär-Zeit in Mächtigkeiten bis zu 3 m. Unverwitterter Löß führt oft die fossilen Gehäuse kleiner **Lößschnecken**. Sie sind Zeugen des kalten und trockenen Klimas der letzten Eiszeit.



Succinea antiqua Colbeau, 1867.
Ausgestorbene Lößschnecke des Spätpleistozäns. Höhe ca. 16 mm



Mammutherde nach E. Probst, 1986
In der eiszeitlichen Steppe lebten, noch bis vor 12.500 Jahren, heute exotisch anmutende Großsäuger, wie z. B. das Mammut. Auch in der Umgebung von Bonn sind viele Skelettreste des Mammut bekanntgeworden, die vom Löß eingedeckt und so vor starkem Verfall geschützt waren.

